

## Warum fragt Physio Austria im Formular ab, ob die Bedarfsmeldung nach Schutzausrüstung von einem Mitglied oder Nichtmitglied kommt?

Stand: 6. April 2020

Physio Austria wurde von der ÖGK ersucht, die Bedarfserhebung und in weiterer Folge auch Verteilung von Schutzausrüstung an alle KollegInnen in Österreich, die Bedarf angegeben haben, vorzunehmen.

Uns ist die große Verantwortung, die mit dieser Aufgabe einhergeht, bewusst. Allerdings möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass wir dadurch auch vor einer Herausforderung, betreffend Logistik und unserer Ressourcen stehen.

Uns ist die möglichst transparente Darstellung unserer Prozesse ein großes Anliegen. Wir haben aus diesem Grund bereits von Anfang an mit den für die Angabe des Bedarfs zuständigen Personen bei der ÖGK kommuniziert und auch nachgefragt, ob es Vorgaben in Bezug auf die Verteilung gibt. Dazu wurde uns mitgeteilt, dass wir gebeten werden, die Verteilung vorzunehmen und dass der Verteilungsschlüssel uns obliegt.

Wir haben uns in weiterer Folge eingehend Gedanken darüber gemacht, wie eine faire Verteilung der durch die öffentliche Hand finanzierten Schutzausrüstung erfolgen kann. Wir haben uns dazu entschieden, nicht nach dem „First come, first serve“-Prinzip vorzugehen, sondern entsprechend der bei uns einlangenden Rückmeldungen eine aliquote Aufteilung der Schutzausrüstung vorzunehmen. Dabei wird es **keinen Unterschied zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern von Physio Austria** geben, die Bedarf gemeldet haben.

Dass es im Abfrageformular dennoch ein Auswahlfeld mit der Frage nach einer Mitgliedschaft bei Physio Austria gibt, hat mehrere Gründe.

Der wichtigste: Bei eingeloggten Mitgliedern von Physio Austria ist gesichert, dass es sich um Eintragungen von PhysiotherapeutInnen handelt. Um der Möglichkeit, dass NichtphysiotherapeutInnen ihren Bedarf bei uns bekanntgeben und in weiterer Folge von uns kontaktiert und mit Schutzausrüstung beliefert werden, vorzubeugen, *müssen* wir Nichtmitglieder abfragen und namentlich (im Gesundheitsberuferegister) überprüfen, ob es sich tatsächlich um PhysiotherapeutInnen handelt.

Zudem möchten wir darauf hinweisen: Unsere Arbeit ist durch die Gelder unserer Mitglieder finanziert. Diesen gegenüber sind wir verpflichtet, darzustellen, wie wir mit diesen finanziellen Mitteln verfahren. Wenn wir nun auch Personen, die keine Mitgliedschaft bei uns haben, servizieren – eben z.B. mit der Bedarfserhebung und der Verteilung der erforderlichen Schutzausrüstung – ist es unsere Pflicht, dies auch transparent darzustellen. Wir hätten nun die Frage weglassen und einen MitarbeiterInnen damit beschäftigen können, in unserem System einzeln abzufragen, ob eine Mitgliedschaft vorliegt. Dies hätte einen weiteren Mehraufwand, finanziert aus Mitgliedsbeiträgen, dargestellt – und das in einer Zeit, in der jede freie Ressource benötigt wird. Das ist für uns nicht vertretbar.

Ein weiterer Grund ist, dass unsere erste, interne Bedarfserhebung bereits vor 14 Tagen, gezeigt hat, dass die von der ÖGK zur Verfügung gestellten Materialien nicht ausreichend für unsere KollegInnen sein werden. Wir haben deshalb bereits separat eine Bestellung für Schutzmasken (finanziert aus Mitteln von Physio Austria, *unabhängig* der von der ÖGK über das Rote Kreuz zur Verfügung gestellten Ausrüstung) getätigt, die wir allerdings ausschließlich unseren Mitgliedern zur Verfügung stellen werden, wenn diese zusätzlichen Bedarf haben. Um hier einen Überblick zu gewinnen, ist die Unterscheidung, ob ein Mitglied oder ein Nichtmitglied Bedarf melden, für uns aus Gründen, welche die Planung und Logistik betreffen, bereits jetzt unbedingt erforderlich.